

*Schwestern und Brüder! Begegnet einander in Demut! Denn Gott tritt Stolzen entgegen, Demütigen aber schenkt er seine Gnade.*

*Beugt euch also in Demut unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht, wenn die Zeit gekommen ist! Werft alle eure Sorge auf ihn, denn er kümmert sich um euch! Seid nüchtern, seid wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann. Leistet ihm Widerstand in der Kraft des Glaubens! Wisst, dass eure Brüder und Schwestern in der Welt die gleichen Leiden ertragen.*

*Erster Brief des Apostels Petrus 5,5b-9  
(Einheitsübersetzung)*

Das Wort Demut wird in der heutigen Zeit selten verwendet. Es hinterlässt den Eindruck von Schwäche. In diesem Wort steckt der Begriff „dienen“ und das Wort „Mut“.

Einer guten Sache zu dienen, sich mit aller Kraft und mit seinem ganzen Mut dafür einzusetzen, ist in der heutigen Zeit allerdings dringend erforderlich. Viele Nachrichten sprechen von Menschen, die gegen etwas sind. Initiativen, die sich für etwas einsetzen, werden nur selten genannt oder die Initiatoren wollen gar nicht im Fokus der Öffentlichkeit stehen.

Vor Gott demütig zu sein heißt für mich, meinen Alltag unter seine Liebe zu stellen. Meine Aufgaben möchte ich so gut wie möglich erledigen und gleichzeitig dabei die Kraft Gottes spüren. Für meine Energie und meine Ideen bin ich dankbar. Ich freue mich über das Wunder der Natur und bemerke die Freundlichkeit anderer. Ich bin im Austausch mit anderen Menschen zu den Texten der Bibel.

Jesus mutig zu folgen heißt auch, den Mund aufzutun, wenn wir vom Weg abkommen und um Gottes Hilfe zu beten bei einer Neuausrichtung auf unserem Weg.

Herr gib uns Mut zu hören, auf das was du uns sagst!